

Museum der Kulturen, Basel

Bauherrschaft

Stiftung zur Förderung des Museums der Kulturen, Basel

Architekten

Herzog & de Meuron, Basel / Proplaning AG, Basel

Ingenieure

ZPF Ingenieure AG, Basel

Stahlbau

Preiswerk + Esser AG Basel, Pratteln

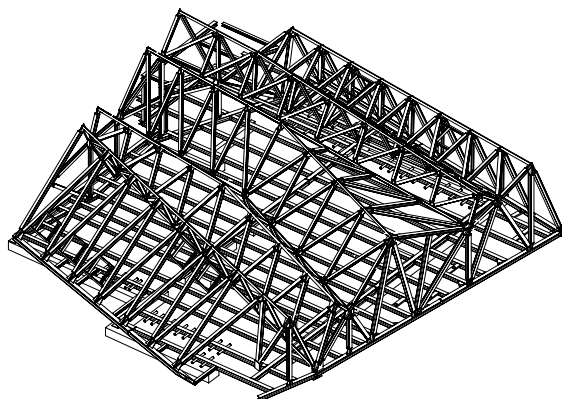
Baujahr

2010

Auffälligstes Element des Umbaus des Museums der Kulturen ist eine Erweiterung des Dachgeschosses mit einem grosszügigen, räumlich komplexen Ausstellungsraum – ein gefalteter Aufbau, der sich prägnant in die Landschaft der Basler Altstadtächer einfügt.

Das Museum der Kulturen in Basel ist das älteste ethnologische Museum Europas und das grösste der Schweiz. Bereits 1849 zeigte es die Altamerika-Bestände des Basler Kaufmannes Lukas Vischer und wurde seither durch Ankäufe und Schenkungen zu einer der bedeutendsten Sammlungen ihrer Art in Europa. Bereits 1917 erbauten die Architekten Vischer & Söhne eine hofseitige Erweiterung, darauf folgten mehrere bauliche Ergänzungen. Mit dem umfassenden Um- und Erweiterungsbau durch das Architekturbüro Herzog & de Meuron wurde das Museum nun grundlegend erneuert und räumlich neu ausgerichtet.

Der Dachkörper krägt über dem Eingangsbereich in den Hof hinaus. Vom Dachhimmel hängen spiralförmige Pflanzenkonstruktionen herab und bilden einen Vegetationsvorhang. Das neue Dach ist unregelmässig gefaltet und mit dunkelgrünen sechseckigen Ziegeln eingedeckt. Die leichte Konstruktion besteht aus einer gefalteten Fachwerkstruktur, die keinerlei Stützen



Isometrie der Stahlstruktur



braucht. Die räumlichen Fachwerke funktionieren mit einer neuen, doppelschichtigen Verbunddecke als statische Einheit. Es wurde sozusagen ein neues Dachgeschoss auf die bestehenden Wände gesetzt.

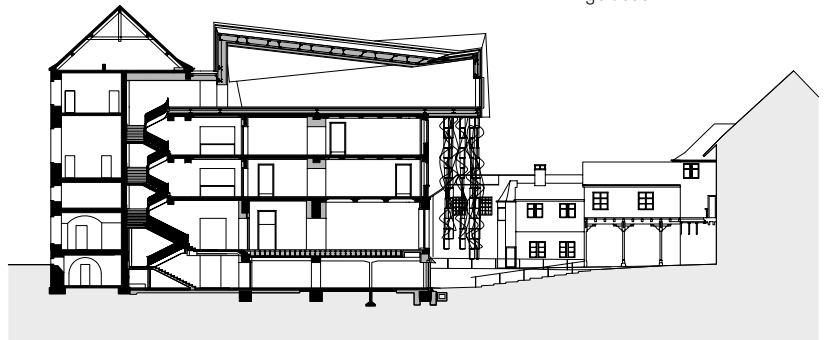
Sichtbar ist dies für die Besucher nicht – das komplexe räumliche Faltenwerk leistet seinen Beitrag diskret unter der Verkleidung. Gerade dadurch zeigt das Projekt aber die Stärke des Stahlbaus für die Verwirklichung komplexer, leichter Geometrien auf, insbesondere auch in einem urbanen Umfeld, wo die Leichtigkeit der Struktur und eine emissionsarme Bauweise sinnvolle Vorteile bieten. (ef/Jury)



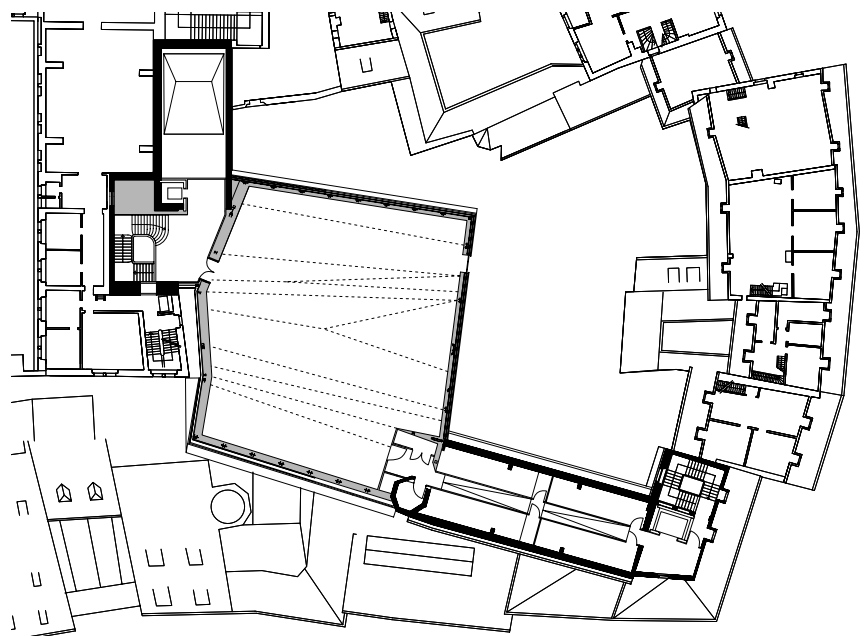


Das gefaltete Dach liegt nicht allseitig auf, sondern kragt auf zwei Seiten aus, wodurch ein komplexes Tragverhalten entsteht. In den Bestandswänden wurden Vollstahlstützen eingelassen.

Tragsystem Dreidimensionale Fachwerke auf Verbunddecke
Stahl S235 und S355; 200 t
Behandlung Stahlprofile verkleidet, Oberflächenschutz C2/5
Vorfabrikation Ganzer Stahlbau vorgefertigt
Dimensionen BGF 4 649 m²; Volumen 19 900 m³
Bauzeit März 2009 – November 2010



Schnitt, M 1:750



Grundriss Ebene 4, M 1:750